

Eine Sonderrolle fürs Neuenheimer Feld

Spitzengespräch zwischen Stadt und Universität – Gemeinsame Verkehrslösung angestrebt

zg/-o-. Stadt und Universität streben jetzt eine gemeinsame Lösung von Verkehrsfragen im Neuenheimer Feld an. Nachdem jüngste Überlegungen der Stadtspitze innerhalb der Universität für Unruhe gesorgt hatten (die RNZ berichtete), kam es am Montag zu einem Spitzengespräch im Rathaus. Mit von der Partie: Vertreter der Universität und der Stadtverwaltung sowie Ministerialdirigent Thomas Knödler vom Finanzministerium Stuttgart. Dabei wurden, wie es in einer gemeinsamen Presseerklärung heißt, im Hinblick auf die Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes (VEP) die von der Universität geforderte Verkehrserschließung des Neuenheimer Feldes, insbesondere die Anbindung an das Autobahnnetz über eine fünfte Neckarbrücke, und die von der Stadt ins Auge gefassten unterschiedlichen Maßnahmen zur Verbesserung der Fern- und Nahanbindung und des öffentlichen Nahverkehrs erörtert.

Bei dem Spitzengespräch erläuterte das Rektorat der Universität die konzeptionellen und strukturellen Entwicklungen im Neuenheimer Feld. Dazu zählen die erheblichen baulichen Erweiterungen, die Zunahme der ambulanten Behandlungen und die scharfen Wettbewerbsbedingungen, unter denen die Universitätsklinik weit mehr als die Hälfte ihrer Einkünfte erwirtschaften müssen.

In einem fortzuschreibenden VEP, so heißt es in der gemeinsamen Erklärung, sind diese

neuesten Planungen und aktuell diskutierten strukturellen Umwälzungen im Bereich des Universitätsklinikums und die erkennbare Verstärkung der Forschungsaktivitäten auf ihre verkehrlichen Folgen nochmals zu prüfen. Da aber das Universitätsklinikum seine Strukturüberlegungen noch endgültig abschließen muss und die Ergebnisse einer Ver-

kehrsstudie nicht innerhalb des bisherigen Zeitplans für die Fortschreibung des VEP vorliegen können, schlagen Stadt und Universität dem Gemeinderat nunmehr vor, den Komplex „Neuenheimer Feld“ aus der im September anstehenden Entscheidung zum VEP vorübergehend herauszunehmen.

Man erhofft sich dann – so erklären die Beteiligten – „eine klare politische Entscheidung des Gemeinderates im Bewusstsein der hervorragenden Bedeutung des Neuenheimer Feldes für die Stadt und die Region“. Die Gespräche zwischen den Beteiligten sollen **jetzt** zunächst auf Fachebene fortgeführt werden, um den genauen Untersuchungsauftrag der Detailstudie abzuklären und die neuesten Strukturplanungen der Universität berücksichtigen zu können.

Das Gespräch wurde in kooperativer Atmosphäre geführt, heißt es. Teilnehmer waren Rektor Prof. Jürgen Siebke und sein Nachfolger, Prof. Peter Hommelhoff, außerdem Projektor Jochen Tröger sowie Kanzlerin Romana Gräfin vom Hagen für die Universität, während Ministerialdirigent Thomas Knödler und der Leiter des Universitätsbauamtes, Rolf Stroux, als Vertreter des baden-württembergischen Finanzministeriums anwesend waren. Die Stadt Heidelberg wurde durch Oberbürgermeisterin Beate Weber, Ersten Bürgermeister Prof. Raban von der Malsburg und Diethelm Fichtner, Leiter des Stadtplanungsamtes, vertreten.

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Mittwoch, 1. August 2001